

TERRA METHODE

Satellitenaufnahmen stellen besondere Formen des Luftbilds dar. Sie sind meist – wie auch die Schräg- oder Senkrechtluftbilder – naturgetreue Abbilder der Landschaft und dokumentieren und visualisieren real sichtbare Phänomene, Zustände oder Vorgänge. Damit sind sie wichtige Arbeitsmittel in der Raumwissenschaft Geographie; ihre Analyse gehört zu den grundlegenden Methoden, die man beherrschen sollte.

Satellitenaufnahmen interpretieren

Mithilfe der Satellitenaufnahme auf der Nachbarseite oder auch mit dem Einstiegsbild zu diesem Kapitel „Bodendegradation“ auf lernen und üben Sie, Satellitenbilder zu analysieren und zu interpretieren.

Die Arbeitsschritte, die Ihnen im Folgenden als „roter Faden“ für Ihre Analyse bzw. Interpretation an die Hand gegeben werden, sind bei Satellitenaufnahmen, Schräg- oder Senkrechtluftbildern im Wesentlichen gleich. Sie lassen sich durch Leitfragen weiter aufschlüsseln.

1. Schritt: Formales/Orientierung

- Wo befindet sich der abgebildete Teilraum (topographische Einordnung)?
- Was ist das Thema des Bildes? Gibt die Bildunterschrift hierzu Informationen?
- Sind Aufnahmehöhe oder Aufnahmezeit erkennbar und relevant?
- Ist eine Bildquelle angegeben? Erscheint die Quelle verlässlich?

2. Schritt: Beschreibung

- Wie groß ist der abgebildete Teilraum ungefähr? In welchen größeren Zusammenhang lässt er sich einordnen?
- Welche einzelnen Bildelemente sind erkennbar?
- Wie ist der im Bild gezeigte Landschaftsausschnitt zu gliedern? Kann man z. B. einzelne Funktions- oder Nutzungsbereiche herausarbeiten?
- Gibt es Auffälligkeiten, Asymmetrien, Gegensätze etc.?
- Werden verändernde oder gestaltende Prozesse sichtbar?

3. Schritt: Erklärung

- Welche Erklärung gibt es für die im Bild erkennbaren Elemente und Strukturen?
- Wie sind funktionale Zusammenhänge zwischen den Bildelementen zu erklären?
- Welche Faktoren haben die Elemente und Strukturen beeinflusst und geprägt (physisch-geographische, wirtschaftliche, historisch-politische etc.)?
- Welche wesentlichen Ursachen lassen sich also zusammenfassend für das Dargestellte nennen?

4. Schritt: Bewertung

- Sind die Bildinformationen vollständig oder lückenhaft? Worin bestehen eventuelle Lücken? Lassen sie sich durch ergänzendes Material (Atlas, Internet) schließen?
- Ist das im Foto Gezeigte eine singuläre Erscheinung oder weist es typisierende Eigenschaften auf?

Sollten Sie Ihre Analyse vortragen oder auch schriftlich niederlegen, können Sie bei einem komplexeren Bild eine Interpretationsskizze anfertigen. Sie erleichtert die Anschaulichkeit. Dazu legen Sie eine Folie auf das Luftbild und übertragen hierauf die wichtigsten Linien. In diese Grundskizze zeichnen Sie Flächen und Objekte farbig ein, dazu Symbole und Signaturen etc., sodass eine Abbildung bzw. Karte entsteht, die die Aussagen des Bildes in generalisierter Form wiedergibt.

Luft- und Satellitenbilder interpretieren

Luft- und Satellitenbilder sind als originale Abbilder der Natur- oder Kulturlandschaften zum unverzichtbaren Arbeitsmaterial der Raumwissenschaft Geographie geworden.

Wie kann man das, was sie zeigen, geordnet erfassen und nutzen?

Das Schema, das Ihnen den „roten Faden“ für Ihre Interpretation gibt, ist bei Schräg- und Senkrechtluftbildern im Wesentlichen gleich.

1. Schritt: Formales/Orientierung

- Wo befindet sich der abgebildete Teilraum (topographische Einordnung)?
- Was ist das Thema des Bildes? Gibt die Bildunterschrift hierzu Informationen?
- Sind Blick- und Himmelsrichtung für den Bildinhalt von Bedeutung?
- Sind Aufnahmeort und Aufnahmezeit erkennbar und relevant?
- Ist eine Bildquelle angegeben und gibt sie eventuell eine Information zur Intention der Aufnahme (z. B. Werbefoto eines Wirtschaftsunternehmens)?

2. Schritt: Beschreibung

- Welche einzelnen Bildelemente (meist: Landschaftselemente) sind erkennbar?
- Wie groß ist der abgebildete Teilraum ungefähr? Welche Größe haben einzelne Bildelemente?
- Wie ist der im Bild gezeigte Landschaftsausschnitt zu gliedern (Vorder-, Mittel- und Hintergrund; Funktions- bzw. Nutzungsbereiche)? Dies ist vor allem bei größeren Überblicken wichtig!
- Welche funktionalen Zusammenhänge sind zwischen einzelnen Bildelementen auszumachen?
- Gibt es auffällige Darstellungen von Menschen und ihrem Tun? (Dieser Aspekt kommt jedoch eher bei Bodenaufnahmen vor.)
- Lässt sich die Landschaft einem Landschaftstyp zuordnen?
- Werden im Bild landschaftsverändernde oder landschaftsgestaltende Prozesse gezeigt?
- In welchen größeren landschaftlichen und funktionalen Zusammenhang lässt sich das im Bild Gezeigte einordnen?

3. Schritt: Erklärung

- Welche Erklärung gibt es für die Entstehung der im Bild erkennbaren Landschaftselemente und Raumstrukturen (genetische Deutung)?
- Wie sind die funktionalen Zusammenhänge zwischen den Bildelementen zu erklären (funktionale Deutung)?
- Welche Faktoren haben die erkennbaren Strukturen und Elemente beeinflusst und geprägt (physisch-geographische, wirtschaftliche, historische, gesellschaftliche und politische Faktoren)?
- Welche wesentlichen Ursachen lassen sich zusammenfassend für die landschaftsgestaltenden Prozesse nennen?

4. Schritt: Bewertung

- Sind die Bildinformationen vollständig/lückenhaft, welche Lücken sind es?
- Ist das im Bild Gezeigte eine Einzelerrscheinung oder ist es raumtypisch?
- Lässt die Art der Aufnahme auf eine bestimmte Absicht des Fotografen oder seines Auftraggebers schließen (Manipulation des Betrachters)?

5. Schritt: Präsentation

Ihre Bildinterpretation kann mündlich als Vortrag im Unterricht erfolgen, wird aber in der Regel eine schriftliche Zusammenfassung sein.

Bei größeren Landschaftsübersichten, wie sie besonders Luftbilder bieten, erleichtert eine Interpretationsskizze das Erfassen komplexer Strukturen und verstärkt deren Anschaulichkeit. Dazu legen Sie eine Folie auf das Luftbild und übertragen hierauf die wichtigsten Linien. In diese Grundrisskizze zeichnen Sie Flächen und Objekte farbig ein, dazu Symbole und Signaturen etc., sodass eine Karte entsteht, die die Aussagen des Bildes in generalisierter Form wiedergibt.